

Auf den Schritt, den wir durch die Unterzeichnung des Vertrags von Rapallo unternommen haben, möchte ich hier nicht ausdrücklich eingehen. Ich bin aber bereit, jederzeit die volle Verantwortung für ihn zu übernehmen. In Genua sollte das Problem des Dreies gemeinsam besprochen werden. Es wurde nur dabei aber eine Entlassung bereit. Infolge der separaten Verhandlungen eines Teils der hier vertretenen Mächte mit Rußland waren plötzlich deutsche Interessen bedroht und es galt, sie rechtzeitig wahrzunehmen. Das war unsere Pflicht und wir haben unsere Pflicht getan. Das Londoner Expertenmemorandum hätte zu einem zweiten Versalles führen können. Seine Anwendung hätte das endgültige Todesurteil für jeden Wiederaufbau Rußlands bedeutet und wir wären außerdem in eine Schuldverschuldung auch nach Osten geraten, sobald der Ring der Schuldverschuldung sich um uns geschlossen hätte. Demgegenüber konnten wir nicht nur das Kind der Konferenz spielen. Durch den Vertrag haben wir den Ring, der uns bedroht, vermieden. Wir sind aber bereit, uns den Ideen die in diesem Vertrag enthalten sind, in einem größeren gemeinsamen Rahmen unterzuordnen, allerdings nicht unterzuordnen im Sinne des Diktats. Die Entscheidung darüber liegt jetzt bei den Großmächten, namentlich bei England. Lloyd George hat gestern eine feindselige Rede gehalten und die Angelegenheit als erledigt erklärt. Dem schreibe ich mich an, jedoch muß ich mich gegen den Vorwurf der Insignifikanz wenden, denn die, auf die es ankam, hätten ganz genau unterrichtet sein können.

Eines unserer deutschen Sprichwörter sagt, daß die Franken die besten seien, von denen man nicht spricht. Ich muß dieses Sprichwort etwas abändern auch auf die Berliner Konferenz anwenden, indem ich sage: Die Fragen sind die wichtigsten, von denen man hier nicht spricht. Dadurch, daß man den Kopf in den Sand steckt, kann man diese Fragen nicht aus der Welt schaffen. Der Kanzler errietete in diesem Zusammenhang an die Antwort der Bank von England, wonach unter den gegenwärtigen Zahlungsbedingungen Deutschland nicht kreditfähig sei.

Der Reichskanzler schilderte weiter die schweren Verhältnisse, unter denen Deutschland unter dem Druck der Kommissionen und sonstigen Ententeeinrichtungen zu leiden habe. Das hätte schon Bismarck vorausgesehen, als er im Jahre 1886 in einem Brief an den damaligen Reichsminister von Soltan von Schellendorf für den Fall des verlorenen Krieges sogar den Verlust der deutschen Reichseinheit prophezeite. Und doch haben wir nach diesem verlorenen Krieg die Einheit Deutschlands gerettet. Und das verdanken wir nicht zuletzt dem Geist der neuen Verfassung von Weimar, in der es nicht wie in der ersten Reichsverfassung heißt, daß sich nun die deutschen Völker zu einem Bund zusammengegliedert haben, sondern daß sie die deutschen Stämme vereinen, um das Reich zu erneuern. Mit Klagen um das Verlorene und mit dem Hass der Selbsthiebe ist dieses Problem nicht zu lösen, zumal wir keinen Sölder haben, sondern nur mit Geduld und williger Friedensarbeit. Diesem Ziel gilt die Politik, die wir seit einem Jahr treiben. Die Frage, ob sie nötig war, läßt sich mit Ja beantworten. Ueber die Frage, ob sie erfolgreich war, wollen wir andere urteilen lassen. Aber ohne sie wären wir nicht in Genua. In Genua ist jedenfalls eine Methode geschaffen worden, die Erfolg nicht nur für unser Land, sondern für ganz Europa verspricht. Die Idee von Genua: „Verständigt Euch wirtschaftlich!“ verleiht dieser Konferenz die allereinsten historische Bedeutung. Deshalb hat Genua bei allen Völkern die feindseligsten Hoffnungen erweckt.

Im Ausland machen sich unsere Volksgenossen oft ein falsches Bild von unseren inneren Verhältnissen. Deutschland ist kein politisches Chaos, sondern bei allen tiefen Meinungsverschiedenheiten gibt es für dieses schwergeprüfte Volk ein gemeinsames Ziel, nämlich der Wiederaufrichtung der politischen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit im Rahmen der Europäischen.

Die Liebe zu unserem Volk wollen wir aber auch auf alle anderen Völker der Erde ausdehnen, denn alle Völker ohne Ausnahme leiden nach diesem Krieg unter den größten Schwierigkeiten. Unsere Politik ist mit vielen Opfern verbunden gewesen. Wir haben unser Möglichstes getan, schließlich sogar auch Unmögliches vollbracht. Zunächst haben wir nun die Einheit des Reiches gerettet.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden von den Mitgliedern der deutschen Kolonie mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran ließ sich der Reichsminister die Anwesenden durch den Botschafter und den deutschen Konsul in Genua vorstellen.

Der erste Eindruck in Genua.

Genua, 21. April. Die ersten Eindrücke der deutschen Antwortnote sind verschieden. Die Italiener und auch die Engländer sind über die deutsche Note befriedigt.

Rathenau über die Notwendigkeit des Vertragsabschlusses.

Genua, 21. April. Rathenau empfing den Vertreter des „Corriere della Sera“ in Genua und erklärte, Deutschland habe den Vertrag nicht vorher unterzeichnet, um nicht mit gebundenen Händen nach Genua zu kommen, also gerade aus Loyalität. Als die deutsche Delegation sah, daß die Hauptmächte sich mit Rußland zu verständigen bemühten, ohne Deutschland hinzuzuziehen, fragten wir wiederholt England und Italien, ob das Verhandlungsprogramm, auf Grund dessen die Hauptmächte verhandelten, nicht auch Deutschland betreffe. Die Antwort blieb ausweichend.

Wirth und Rathenau sähe des Königs.

Genua, 21. April. Der König von Italien wird anlässlich seines Besuchs in Genua am Samstag mittag auf dem Bankerkreuzer „Dante Alighieri“ ein Bankett geben. In diesen Feierlichkeiten haben Reichsfeldmarschall Wirth und Reichsaussenminister Rathenau Einladungen erhalten.

Eine amerikanische Stimme zu dem deutsch-russischen Vertrag.

Paris, 21. April. Aus New York wird gemeldet, daß der „New York Herald“ in seinem Leitartikel folgendes schreibt: Die Konferenz von Genua hat ihre Existenzberechtigung erbracht. Diese Berechtigung ist aber nicht das Ergebnis einer eigenen Initiative der Konferenz. Die Existenzberechtigung besteht darin, daß die Welt durch den dramatischen Zwischenfall des deutsch-russischen Vertrages gewedt worden ist. Nicht daß dieser Vertrag der Welt Frieden bringt; im Gegenteil, er bringt ihr Sorgen, er bringt die Leute zu der Einsicht, daß die Ententemächte mit Dynamit spielen, wenn sie mit einem 70 Millionen-Volk spielen, das im Bollbewußtsein seiner Fähigkeiten und seiner Kraft steht.

Neues vom Tage.

Frankosen nach Koblenz.

Koblenz, 21. April. Ende der Woche verläßt ein neuer Transport Besatzungstruppen die amerikanische Zone. Vom amerikanischen Hauptquartier wird die Nachricht aus Paris bestätigt, daß dafür ein Bataillon des 156. französischen Infanterieregiments eintrifft; ebenso kommt am Samstag ein weiteres Bataillon desselben Regiments nach Engers.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 22. April 1922

* Verlegt wurde der Regierungsbaumeister Dörfler in Calm aus bürchlichen Rücksichten mit seinem Einverständnis nach Frankfurt a. M. (Eisenbahndirektion).

Rückkehrer. Der morgige Sonntag bringt uns nach langer Pause wieder ein Kirchenfest. Fräulein Elisabeth Wöhler, der seit ihrem letzten Auftreten hier große künstlerische Erfolge in Stuttgart und anderen Städten des Landes beschieden waren, wird uns auch diesmal wieder mit ihrer Singschule einen erlesenen Gesang bereiten. Ihr Partner an der Orgel ist Herr Studienrat Otto Riesle (Musikoberlehrer am Lehrerseminar in Markgröningen). Auch sein Name trägt uns dafür, daß wir uns in künstlerischer Hinsicht großen Erwartungen hingeben dürfen. Ein Besuch des Konzerts ist deshalb warm zu empfehlen.

* Nagold, 21. April. Das Versorgungsunternehmen Nagold bei Nagold wird vom 1. Mai ab die dienstliche Versorgung „Versorgungskrankenkasse Nagold“ führen. Für die Aufnahme in die Kasse kommen nach einer Mitteilung des Hauptversorgungsamtes Stuttgart nunmehr nur solche Beschädigte in Frage, die der Behandlung in einer Sanatoriumskasse bedürftig sind. Kranke, welche sich hierfür noch nicht oder nicht mehr eignen, können in die Versorgungsanstalt nicht mehr eingewiesen werden.

Stuttgart, 21. April. (Gedenktafel des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich Nr. 125.) Am Sonntag, den 21. Mai, findet hier die feierliche Einweihung einer vom Offiziersverein Kaiser Friedrich gestifteten Gedenktafel für das ehemalige Inf.-Regt. Kaiser Friedrich (7. Bataillon) Nr. 125 an der großen Infanteriekaserne in der Rotbühlstraße statt.

Demonstration. Die Demonstrationssammlung der Kommunisten auf dem Marktplatz war verhältnismäßig gut besucht. Es fehlte nicht an roten Fahnen, Plakaten und Uebertreibungen. Schreier, der bekannte Führer aus den Revolutionstagen, sprach für einen Sympathiestreik zugunsten der Metallarbeiter, der vorbereitet werden würde. Die Demonstrationen zogen zum Schluß auf den Oberbehallenplatz.

Bermischtes.

Wieder Deutsch in den Vereinigten Staaten. Aus New York wird dem Deutschen Ausland-Institut gemeldet: In der Staatsuniversität Berkeley (Kalifornien), wo das Studium der deutschen Sprache und Literatur während des Krieges einstellte, haben zu Anfang des letzten Semesters über 600 Studenten die Kurse der deutschen Abteilung belegt.

Die Opfer von Monastir. Die große Explosionskatastrophe hat etwa 1800 Menschen das Leben gekostet, namentlich viele Kinder sind dem Unfall zum Opfer gefallen. Bei der Explosion wurden die meisten Häuser der Stadt abgedeckt.

Spiel und Sport.

(Korr.) Berned, 21. April. Am Ostermontag weiste die kompositorische 1. und 2. Mannschaft des Fußballklubs Herrenberg als Gäste der hiesigen 1. Elf um ein Freundschaftsspiel auszutragen. Um 2 Uhr stellten sich beide Mannschaften dem Schiedsrichter, welcher vielleicht hin und wieder das Spiel besser in der Hand hätte haben sollen, aber dieses doch korrekt und unparteiisch zu Ende führte. Beide Mannschaften gaben sich Mühe, ein schönes offenes Spiel vorzutragen, was bei dem allerdings keinen Platz keine leichte Sache ist. Berned war gleich von Anfang an leicht überlegen und konnte das Resultat bis Halbzeit auf 3:0 zu ihren Gunsten stellen. Nach Halbzeit gingen die Gäste auch besser aus sich heraus, konnten aber gegen die hiesige Hintermannschaft nicht gut ankommen. Ein ihnen zugesprochenes Elfmeterball u. ein Eigentor verhalf den Gästen zu ihren beiden verdienten Toren. Ein je beiden Mannschaften zugesprochenes Elfmeterball konnte nicht verwandelt werden. Dem linken Berneder Sturm gelang es noch 4 mal den Ball in Herrenbergs Kasten einzufinden, wodurch das Spiel mit 7:3 für Berned zu Ende geführt wurde. Die Gäste waren eine ganz sympathische Mannschaft und wir hoffen noch mehr Spiele mit dieser auszutragen. Hipp Durra!

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. Die Konferenz von Genua hat ihre Wirkung auf die Geldmarktverhältnisse nicht verfehlt. Der Dollar, der vor 14 Tagen noch 330 und vor 8 Tagen 310 Mk. kostete, steht jetzt auf 281 Mk. Zweifellos ist dieser allmähliche Rückgang das Ergebnis gewisser Hoffnungen, die der künftigen Entwicklung des Geldmarktes entgegengebracht werden. Da aber das Schicksal der Konferenz selbst noch in Frage steht und die Wirkung des deutsch-russischen Abkommens durchaus verschieden beurteilt wird, erscheint auch die Lage des Geldmarktes noch keineswegs geklärt. 100 deutsche Mark kosteten am 20. April in Zürich 1.84% (am 6. April 1.68) Franken; in Amsterdam 0.94 (0.86) Gulden; in Kopenhagen 1.70 (1.55), in Stockholm 1.40 (1.25), in Wien 2732.50 (2495), in Prag 1795 (1720) Kronen und in New York 0.34% (0.31 ein Viertel Dollar).

Börse. Die unsichere politische Lage — das ist die Auffassung der Börse von der Konferenz in Genua — hat die seit dem letzten Bericht zeitweilig gehobene Unternehmungslust der Börse wieder eingebüßt. Auch die Fortdauer des Streiks in der Metallindustrie und sonstige Anzeichen kommender Störungen mahnten die Börsenbesucher sowohl wie das Spekulantentum zur Vorsicht. Andererseits wurden große Transaktionen, wie die Angliederung der deutschen Petroleum-Aktiengesellschaft an die Deutsche Bank und die damit verbundene Erhöhung des Aktienkapitals der Bank von 400 auf 800 Millionen, günstig beurteilt. Es ist bezeichnend für die neueste Entwicklung der Börsenbanken, daß das Kapital der Deutschen Bank einschließlich der bilanzmäßigen Reserven künftig den Betrag von 2 Milliarden überschreiten wird. In der Industriezeitung trat mehrere Tage hindurch Abgabeneigung auf. Die meisten Textilwerke blieben aber behorruht. Der Anlagemarkt war ruhig. 3proz. Reichsanleihe hielt sich auf 145, 4proz. Württembergische konnten sich bis 80.50 erholen.

Produktenmarkt. Die Ueberschreitung der Weltmarktpreise machte einen Rückschlag in der übertriebene Haufe des Produktenmarktes unaussprechlich. Trotz der verhältnismäßig unglücklichen Wetter, das die Getreideernte hinausschobert und die Ernteaussichten nicht eben verbessert, setzte sich der Preisrückgang fort. Am 20. April wurden bezahlt in Berlin für Weizen 763-770 (seit 14 Tagen - 60-70), Roggen 570-575 (- 50), Gerste 668-681 (-40), Hafer 596-603 (-20), Mais 475-496 (- 20) Mk. An der letzten Stuttgarter Landesproduktionsbörse haben die Notierungen für Heu und Stroh mit 440-460 bzw. 170-180 Mk. per Doppelcentner unverändert gelautet.

Warenmarkt. Das große Körnel heißt immer noch Preisabgaben. Die schwebende Hoffnungen knüpften sich an die Schlagworte Genua und deutsch-russisches Abkommen, aber man merkt noch nichts davon. Im Gegenteil ist am 20. April wieder eine Kohlenpreiserhöhung um beinahe 195 Mk. für die Tonne in Kraft getreten. Die fast unmittelbare Folge davon ist eine Erhöhung der Eisenpreise, wenigstens für die wichtigsten Sorten, was beispielsweise dem Stabeisen 535 Mk. für die Tonne ausmacht. Textilartikel steigen immer noch weiter, desgleichen Leder und Schuhe. Im täglichen Konsum haben zwar Mehl und Margarine eine Kleinigkeit abgenommen, aber es ist so wenig, daß es für den Detailhandel kaum in Betracht kommt. Alles andere steigt oder behauptet sich auf seiner Preishöhe.

Nachmarkt. Die letzten größeren Viehmärkte des Landes ergaben gewaltige Preise. Ein Paar Milchschweine kosteten 1800-3500 Mk., Käufer 3500 bis 6400 Mk. Für Ochsen bezahlte man bis zu 52000 für Kühe bis 32000, für Kalbinnen bis 25000 Mk. für das Stück. Die Stuttgarter Lodenpreise für Fleisch stehen auf 39 Mk.

Holzmarkt. 900-1000 Prozent über die Fortsetzung werden bei den Langholzversteigerungen bezahlt. Daraus ergibt sich, daß auf dem Holzmarkt noch keine Beruhigung eingetreten ist und daß die Haufe fort-dauert. Die zunehmende Baumtätigkeit belebt auch fort-geliebt die Nachfrage nach Schnittholz. Unfortierte fällende Bretter ab Sägewerksplätze im Schwarzwald und Bayern kosten immer noch 3000 Mk.

Handel und Verkehr.

Dollarkurs am 21. April 273,94% Mark.

Mannheim, 20. April. Der Kleinviehmarkt war heute befüllt mit 77 Kälbern, 4 Schafen, 14 Schweinen und 428 Ferkeln. Die Preise stellten sich für 50 Kilo Lebendgewicht für Kälber auf 2900 bis 3300, Schafe 1500-1800, Schweine 2900-32000 und für Ferkeln auf 450-1200 Mk. für das Stück. Tendenz: Mit Kälbern lebhaft, geräumt, mit Schweinen ruhig, nicht ausverkauft, mit Schafen mittelmäßig, geräumt, mit Ferkeln lebhaft.

Letzte Nachrichten.

Eine energische Widerlegung der Londoner Vorschläge. WTB. Berlin, 22. April. Wie die Blätter aus Genua melden, stellt das von der russischen Delegation gleichfalls mit der Note Tschichewins überreichte Memorandum eine energische Widerlegung der Londoner Vorschläge dar. Die Mächte zu allererst an die Wiederherstellung der produktiven Kräfte Rußlands denken sollten und dann erst an die Befriedigung der Günstiger Rußlands. Rußland habe im Bewußtsein der Notwendigkeit, die Wirtschaft wieder zu beleben, seine Gesetze so abgeändert, daß sie nunmehr allen Anklägern mehr als genügend Garantien bieten. Ein englisches Urteil über das deutsch-russische Abkommen.

WTB. London, 21. April. Ein Mitarbeiter der „Welt-minister Gazette“ schreibt, ein deutsch-russisches Bündnis bedeute das Schachmatt der Allierten. Die Allierten hätten gedacht, sie könnten immer weiter Bedingungen diktiert und weiter die Herren Europas spielen, ohne daß ihre Hegemonie jemals umgestürzt werden könnte. Die Ueberzeugung über den Abschluß des deutsch-russischen Abkommens stellt nicht mit dem Worte „Bündnis“ bezeichnet werden.



Frankreich erhebt Einspruch gegen den Inhalt der deutschen Antwort.

WTB. Paris, 22. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Genoa: Die französische Abordnung sandte gestern an den Vorsitzenden der Konferenz ein Schreiben, in welchem sie gegen den Inhalt der deutschen Antwort auf die Entschliessung der Alliierten Einspruch erhebt. In diesem Schreiben bestreitet die französische Abordnung die Rechtmäßigkeit des deutsch-russischen Vertrags, der den Bedingungen von Cannes widerspreche. Sie ersucht Hocho, die Bevollmächtigten der 9 alliierten Mächte, die die Entschliessung vom 18. April unterzeichnet haben, zu einer Besprechung einzuberufen.

Eine Panik in Paris.

WTB. Paris, 22. April. Die „Populaire“ mitteilt, ist vorgestern Nachmittag gegen Ende der Börse in Paris eine Panik dadurch herbeigeführt worden, daß Gerüchte verbreitet wurden, die deutsche u. die russische Delegation seien von Genoa abgereist. Es sei eine merkliche Panik eingetreten. Nach Schluß der Börse hätten sich aber die Gerüchte als falsch erwiesen.

Beschlagnahme von Waffen.

WTB. Leipzig, 20. April. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte auf einem Grundstück in der Nonnenmühlengasse ein schweres und ein leichtes Maschinengewehr, 10 Infanteriegewehre, eine 8 lb Handgranate und einen Pökel-Maschinengewehrmunition. 2 junge Kaufleute, die beansprucht waren, das Material wegzuschaffen, wurden verhaftet.

Die Regelung der Kartoffelversorgung im Wirtschaftsjahr 1922.

WTB. Berlin, 20. April. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand unter dem Vorsitz des Reichsministers eine Besprechung mit den Regierungen der

Länder über die Regelung der Kartoffelversorgung im Wirtschaftsjahr 1922 statt. Gegen einen von verschiedenen Seiten unterbreiteten Vorschlag, wenigstens einen Teil des Bedarfs durch eine Umlosung sicher zu stellen, wurden von anderen Teilnehmern ernste Bedenken erhoben. Nach längerer Aussprache wurde in Aussicht genommen, den Abschluß von Lieferungsverträgen mit großen Verbrauchergruppen zu fördern und auf eine vermehrte Wagnisgewinnung zwecks schnellerer Abbeförderung der Kartoffeln im Herbst hinzuwirken. Auch sollen die Vorschriften über eine Konfiszierung des Kartoffelhandels einer Nachprüfung unterzogen werden.

Aussperrung sämtlicher Banarbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

WTB. Berlin, 21. April. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Essen meldet, haben die Arbeitgeberverbände des Bergwerkes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beschlossen, sämtliche Banarbeiter auszusperrten. Der Beschluß wurde dadurch veranlaßt, daß an verschiedenen Stellen des Ruhrgebietes im Bergwerbe Lärmstreiks ausgedrochen sind.

Amerika und die Schulden der Alliierten.

WTB. Washington, 20. April. Die Kommission für die Schulden der Alliierten hat die Schuldnerstaaten nacheinander benachrichtigt, daß sie bereit ist, die Verhandlungen über die Umwandlung der verschiedenen Schulden in langfristige Anleihen zu beginnen.

Starker Schneefall.

WTB. Stralsund, 21. April. Seit Mitternacht geht im ganzen Riesengebirge bis hinunter ins Tal starker Schneefall nieder. Auf den Kammlagen ist das Thermometer bis auf 6 Grad unter Null gesunken.

Die zukünftige Gestaltung der deutsch-spanischen Wirtschaftsbeziehungen.

WTB. Berlin, 20. April. Die spanische Regierung hat sich nunmehr bereit erklärt, mit der deutschen Regierung über

die Gestaltung der zukünftigen deutsch-spanischen Wirtschaftsbeziehungen zu verhandeln. Nachdem die Vorarbeiten für die Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Regierungstellen und Interessenten abgeschlossen sind, begibt sich eine deutsche Delegation unter Leitung des Ministerialdirektors von Stockhammer am Sonnabend, den 22. April, nach Madrid.

Es ist wahr?

WTB. Paris, 22. April. Marcel Cachin schreibt in der „Humanité“, am 31. März d. J. habe Polen gemeinsam mit den baltischen Staaten in die formelle Anerkennung der Sowjets eingewilligt. An diese Feststellung knüpft der kommunistische Abgeordnete, der gerade aus Genoa zurückgekehrt ist, folgende Frage: Ist es wahr, daß England im Laufe der letzten Tage Polen eine Anleihe von erheblichem Betrag bewilligt hat und zu welchen Bedingungen soll diese Anleihe gewährt werden?

Kartoffeln aus Schweden.

WTB. Berlin, 22. April. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ sind im Stettiner Hafen mehrere Dampferladungen mit Kartoffeln aus Schweden angekommen. Weitere Transporte sollen folgen.

Druck und Verlag der B. Riederischen Buchdruckerei Kienitz. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Wohnhaus mit Laden des Herrn Friedr. Enkle in Widdberg wurde von Herrn O. Willowski, Ludwigsdorf, käuflich erworben. — Ein in der Nähe des Bahnhofes von Remmingen gelegener Bauplatz des Herrn S. Reich, Zimmermann in Remmingen ging durch Kauf in den Besitz von Herrn Claus Neuland, Schwemmingen über. — Die Abschlüsse folgten durch Immobilien- u. Hypothekengeschäft Christian Herter, Ebhausen.

Landw. Bezirksverein Calw.

Fünf Lager sind:

- | | |
|------------------------|--------------------|
| Thomasmehl | Kalkstickstoff |
| Kainit (fein gemahlen) | |
| Ferner: | |
| Mais | Saatwicken |
| Haferkleienmelasse | Klee-Gras-Mischung |
| Kleie | Rotklee-Samen |
| Reisfuttermehl | Luzerne |
| Koch- u. Viehsalz | |

Ausgabe Mittwochs und Samstags in unserem Lagerhaus am Bahnhof.

Geschäftsstelle. :: Fernspr. Nr. 96.

Nagold und Ebhausen.
 Zu noch billigen Preisen unter heutigem Kaufspreise erhalten Sie noch:
Margarine, Kokosfett, Flammer's u. Harr's Seife, Seifenpulver, Blumen- u. Gemüse-Samen, Bodenwische, Ofenwische, Schuhcreme,
 Ferner:
Weine, Cognak, Malaga, Nähr- und Kräftigungsmittel, Kindermehle, div., Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade
 bei
GEBR. BENZ
 Löwendrogerie Nagold, Füllalldrogerie Ebhausen.

Lorenz Luz jr. Altensteig
 TELEFON 1124
 Spezialhaus für Jagdgerätschaften.
 Doppelflinten - Büchsenflinten, **Drillinge**, Pirsch- und Scheibenschüssen Revolver u. Mehrfachpistolen, **Stechwunden**, Luftgewehre u. Zimmerstutzen, **Allelei** Munition.
 Rückläufige Jägerflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen, Jagdgelassen, Wildlöcher, Nickerger, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!
 Solide Arbeit!

Fussboden-Riemen, Brüstungstafel - Bretter und sonstige Hobelware
 liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Trockenanlagen.
Gräf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk, Dornstetten, Calw.

Altensteig
 Empfehlung
Mais, Maismehl, Gerstenfuttermehl, Suppenmehl, Gerstennmehl, Weizennadmehl, Weizenkleie, Haberkleie, la Frankentaler Corfmelasse
M. Schnierle
 3 König.

Bad Celinach.
Architekturbüro für Hoch- und Tiefbau.
 Uebernahme von Projekt- und Planbearbeitung, Bauleitung für Privat-, Gemeinde-, Strassen- und Wegbauten; Wasserwerksanlagen.
Fritz Söll, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Möbelschreiner und **Holzbildhauer!**
 3 bis 4 tüchtige, selbständige **Möbelschreiner** für bessere Möbel, sowie 2 tüchtige, selbständige **Holzbildhauer** finden durch Erweiterung unseres Betriebes sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold
+ Bruchleidende +
 bedürfen keiner Operation oder eines lästigen Federbandes, wenn sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D.R.P. tragen, das Beste was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- u. Vorfallobanden, Geradehalter usw. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung.
 Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in Nagold Dienstag, 25. April, von 1-3 Uhr mittags im Hotel zur Post.
Band-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46

Wer über alles Wissenswerte unterrichtet sein will, bestelle noch heute für die Monate **Mai und Juni** die größte Provinzzeitung Süddeutschlands, den alt bekannten **Schwarzwälder Bote** in Oberndorf am Neckar (Württ.) Für Handel, Industrie und Landwirtschaft unentbehrlich!
 Verlangen Sie kostenlos Probenummern. Jedes Postamt, jeder Briefträger nimmt Bestellungen für die Monate Mai und Juni entgegen.
 Beilagen: Unterhaltungsblatt, vierseitig, Praktischer Ratgeber für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.
 Auf Wunsch erfolgt Nachlieferung des laufenden Monats, sowie Zusendung unserer Verkehrsliste von Süddeutschland kostenlos.
Hervorragendstes und erfolgreichstes Inserentionsorgan für alle Branchen!

Möbelschreinereien
 ersparen **viel Geld** an Frachten u. Porto wenn Sie Ihre **Mattierungen, Polituren, Wachsbeizen, Leim** usw. am Plage kaufen. Sie erhalten dies alles in bester Qualität zu Fabrikpreisen bei
R. Ungerer, Nagold
 Telefon Nr. 4.
 Auch sämtliche technische Öle und Fette empfiehlt

Altensteig-Stadt.
Sonntag, den 23. April 1922, nachmittags 2 Uhr
Kirchenkonzert
von Elisabeth Weißhaar, Stuttgart (Sopran)
und Otto Kienle, Markgröningen (Orgel).



Arien und Orgelwerke von Mendelssohn, Händel,
Gullmiant, Bach, Hummel.
Eintritt 5 Mk. Programme am Eingang.

Drogisten-Lehrling.
aus guter Familie, möglichst Latein- oder Real-
schüler, findet auf 1. Mai 22 Aufnahme bei
Gebr. Benz, Löwendrogerie Nagold,
Pflanzdrogerie Eßhausen.

Hobelmaschine!
Gebrauchte, aber sehr gut erhaltene comp. Hobel-
und Abrichtmaschine, 70 mm Hobelbreite, hat entsehr-
lichkeithalber zu verkaufen
Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold.

Altensteig.
Mein gutsortiertes Lager in
Zigarren, Zigaretten und
Tabake, sowie
kurzen und langen
Tabakspfeifen usw.
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Belohnungsfähige Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer.
Lorenz Luz jr. Telef. 46

DROGEROL das Beste für
Schweine
GEBRAUCHSGEMISCHT



Vor Gebrauch Nach Gebrauch

Gew. kohlen. Futterkalk (enth. Kohl. Kalk, phosphors.
Kalk und Drogen.)
Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem
Masse an. Vorzögl. Kräftigungsmittel auch für Rinder,
Pferde, Schafe u. Kaninchen. Glanz und bogutaucht. Vom
Reichsminist. f. Ern. u. Landw. zum Verkauf genehmigt.
Paket ca. 2 Pfd. Mk. 10.—
Allein. Hersteller: Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 58
Alleinverkauf für Altensteig: Chr. Burghard jr.
Pfalzgrafenweiler: Apotheker Rettich.
Simmersfeld: Jakob Hanselmann.
Martinsmoos: Ludwig Rlexinger.

1 Paar schöne, wüchsige
Lehrstiere
Ist beim Verkauf aus, wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die Geburt eines gesunden und kräftigen
Stammhalters
zeigen hochehrent an
Eugen Luz,
Berta Luz, geb. Liebendörfer.
Ludwigsburg, den 22. April 1922.

Altensteig.
Früch eingetroffen:
**Apfel-
Marmelade**
1 Pfd. offen Mk. 10.—
**Bierfrucht-
Marmelade**
1 Pfd. offen Mk. 12.—
in 10 Pfd. Einern à 12 50
in 25 „ „ à 12 25
Apfel mit Himbeer
1 Pfd. offen Mk. 12.—
ffte. Preiselbeeren
1 Pfd. offen Mk. 16.—
bei
Chr. Burghard jr.

Ein jüngerer tüchtiger
Knecht
für Landwirtschaft
sofort gesucht, von wem? —
sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Altensteig.
Ein jüngerer
Knecht
für Haus- u. Landwirtschaft
sofort gesucht.
Dieterle z. Stern.
Eßhausen.
Gesucht wird zum baldigen
Eintritt ein tüchtiger

Knecht
bei gutem Lohn.
Schill z. Waldborn.

**Zwei tüchtige
Mädchen**
für alles sofort gesucht. Borg.
Kost Reislohnenerfah. Ange-
bote mit Lohnforderung und
möglichst mit Bild an
Reformschule Wildbad
(Schwarzw.)

Religiöse Nachrichten.
Sonntag Quasimodogenitt,
23. April, vorm. 1/2 10 Uhr.
Evang. Gottesdienst in der
Kirche: 1. Joh. 5, 4 ff.
Das biblische „Lebe
wohl!“lieder: 107,
252. Darauf Kinderkirche,
gemeinsam. 1/2 12 Uhr Chri-
stenlehre: Söhn.
Keine Wochen-Welkstunde.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 23. April,
vorm. 1/2 10 Uhr Predigt
vorm. 11 Uhr Sonntagss-
chule, nachmittags 2 Uhr
Jungfrauenverein, abends
8 Uhr Predigt.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr
Jünglingsverein.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr
Gebetsversammlung.

Guterhaltener
Zinngeschirr
wie Zeller, Schüsseln, Kannen,
auch ganze Garnaturen
kauft
und zahlt die höchsten Tages-
preise.
Angebote an
Aboll Etichel
Nagold, Schillerstr.

Reißzunge
in gebogener Ausführung
empfiehlt preiswert
die
W. Nieker'sche Buchh.
Altensteig.

Wörnersberg.
Guterhaltener
**Fahr-
rad**
zu kaufen
gesucht
Chr. Seeger, Händler.



Altensteig.
Einem guterhaltener
**Kinder-
sportwagen**
sucht zu kaufen,
wer? — sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.
Gefunden
wurde ein Portemonnaie
mit Inhalt Portier Dür.
Gute
Nähmaschine
zu verkaufen gesucht
von wem? — sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.
Zwei erstklassige 8 u. 16
Monat alte
Zuchtrinder
oder eine mit dem zweiten
Kalb 34 Wochen trächt., starke
Zucht- u. Schaffan
setzt dem Verkauf aus,
wer? — sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.



Michelberg.
Ein schönes 1/2-jähriges
Rind,
sowie ein Paar schöne
**Fäuser-
schweine**
hat zu verkaufen
Friedrich Hartmann.



Altensteig-Dorf.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe
Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Anna Maria Klais
Witwe, geb. Schwabacher
im Alter von 83 Jahren nach langem, mit Ge-
bult ertragenem Leiden in die Ewigkeit abge-
rufen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder.
Beerdigung Montag mittag 9 Uhr.

Sicherheits-Sprengstoffe
samt Zündschnüren und Sprengkapseln in verschie-
denen Fabrikaten zu billigsten Preisen empfiehlt
Lorenz Luz jr. Altensteig. Tel. 46

**Arbeiter- und
Arbeiterinnen-Besuch.**
Junge gewandte Leute, die Lust
haben, das Polieren von Silberwaren
zu erlernen, wollen sich melden bei
Karl Kaltenbach & Söhne
Silberw.-Fabrik
Altensteig, Marktplatz.

Es ist jenenklar,
daß jeder Tierhalter bei Ver-
wendung von
M. Gredmann's Zerg-Mark
mit 10% denen, phos-
phorsäuren Futterkalk bei
der Aufzucht und Mast seiner
Schweine, Rinder, Pferde, Käl-
ber, Ziegen, Schafe, Kaninchen,
Hühner usw.
weit bessere Erfolge
erzielen muß, als mit solchen Marken, die lediglich als
„gewählter kohlensaurer Futterkalk“ vom Reichs-
ministerium genehmigt sind!
Man lasse sich nicht täuschen! Der Schalk macht!
Die echte Zerg-Mark ist nur in festgelegten gelben
Doppel-Packungen mit obentstehender Schalkmarke er-
hältlich. Verkaufsstellen:
In Altensteig: Fr. Gutkunst, Schwarzwaldb-
Ergerie; G. Schneiders Nst., Bred u. Jiegler,
Baumw. allen; Jakob Warter, Kaufmann;
in Ept. erz: Karl Schneider, Schmiedmstr.;
in Walddorf; Jakob Luz, Handlung.



Wenden.
Verkaufe ein Paar schöne, schlachtreie
Lehrstiere.
Soh. G. Hamann.
Ettmannweiler.
Einem 1/2-jährigen, schönen, wüchsigen
Zuchtfarren
Simmentaler, verkauft
Michael Weidlich, Bauer.


